

§ 6 Der Versuch	1
A. Einführung	1
I. Verwirklichungsstufen der vorsätzlichen Tat	1
II. Allgemeines	4
1. Überblick über die gesetzliche Regelung	4
2. Strafgrund	4
3. Versuch bei den verschiedenen Deliktsarten im Überblick	5
4. Aufbauschema: Versuch	6
B. Vorprüfung	7
I. Keine Strafbarkeit wegen Vollendung	7
II. Strafbarkeit des Versuchs, § 23 I StGB	9
1. Regelungsinhalt des § 23 I StGB	9
2. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts.....	11
a) Erfolgsqualifizierter Versuch.....	12
b) Versuch der Erfolgsqualifikation.....	13
c) Versuchtetes Grunddelikt und versuchte Erfolgsqualifikation	14
C. Tatbestand	15
I. Tatentschluss.....	15
1. Ausgangspunkt	15
2. Problemfälle.....	16
a) Unbedingter Tatentschluss.....	16
b) Untauglicher Versuch / abergläubischer Versuch / Versuch aus grobem Unverständnis; § 23 III StGB	18
c) Abgrenzung von untauglichem Versuch und Wahndelikt.....	19
II. Unmittelbares Ansetzen, § 22 StGB	20
1. Abgrenzung: Vorbereitung - Versuch	20
a) Theorien	20
aa) Formal-objektive Theorie	21
bb) Materiell-objektive Theorie	21
cc) Subjektive Theorie	22
dd) h.M.: gemischt subjektiv-objektive Theorie	22
b) Abgrenzung von Vorbereitungshandlung und Versuch nach der gemischt subjektiv-objektiven Theorie	22
aa) Subjektiver Faktor	23
bb) „Objektiver Faktor“	23
2. Sonderfälle.....	26
a) Mittelbare Täterschaft.....	26
b) Beendeter Versuch.....	28
c) Unechtes Unterlassungsdelikt.....	30
d) Mittäterschaft.....	32
aa) „Echte“ Mittäterschaft	32
bb) „Schein-Mittäterschaft“	33
cc) Vermeintliche Mittäterschaft	33
e) Vorverlagerung des unmittelbaren Ansetzens bei Verwirklichung einer Qualifikation / Versuch bei Regelbeispielen.....	35
aa) Versuchsbeginn bei einer Qualifikation.....	35
bb) Versuch und Regelbeispiele	36
D. Rechtswidrigkeit und Schuld	37
E. Rücktritt, § 24 StGB	37
I. Einführung.....	37
1. Einordnung und Begründung des Rücktritts vom Versuch.....	37
a) Einordnung	37
b) Begründung	37
2. Übersicht.....	38
a) Alleintäter.....	39
b) Mehrere Beteiligte: Mittäter, Anstifter, Gehilfen	39

II. Voraussetzungen	40
1. Fehlgeschlagener Versuch	40
a) Systematische Einordnung	40
b) Definition und Fallgruppen	40
aa) Erfolg unerreichbar	40
bb) Ziel unrealisierbar	41
c) Fehlgeschlagener Versuch bei mehreren Handlungsmöglichkeiten	41
d) Rücktritt bei Zwischenzielerreichung („Denkzettelfälle“)	43
2. Abgrenzung von unbeendetem und beendetem Versuch	45
3. Rücktritt vom unbeendeten Versuch, § 24 I S. 1 Alt. 1 StGB	47
a) Rücktrittshandlung	47
b) Freiwilligkeit	49
4. Rücktritt vom beendetem Versuch, § 24 I S. 1 Alt. 2 StGB	50
a) Rücktrittshandlung	51
b) Freiwilligkeit	51
5. Rücktritt vom beendetem, untauglichen Versuch, § 24 I S. 2 StGB	52
III. Voraussetzungen des § 24 II StGB	52
1. Kein fehlgeschlagener Versuch	53
2. Abgrenzung von § 24 I StGB zu § 24 II StGB	53
a) § 24 II S. 1 StGB	53
b) § 24 II S. 2 Alt. 1 StGB	54
c) § 24 II S. 2 Alt. 2 StGB	54
IV. Sonderfälle des Rücktritts	55
1. Rücktritt vom Unterlassungsversuch	55
2. Teilrücktritt von der Qualifikation	56
3. Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch	57
4. Rücktritt bei mittelbarer Täterschaft	58
5. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	59
§ 7 Täterschaft und Teilnahme	60
A. Einführung	60
I. Täterbegriff	60
II. Beteiligungsformen	60
III. Fahrlässigkeit und Unterlassen	61
B. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	61
I. Eindeutige Fälle	61
II. Allgemeindelikte / Abgrenzungstheorien	63
1. Formal-objektive Theorie	63
2. Subjektive Theorie	64
3. Lehre von der Tatherrschaft	64
C. Täterschaft, § 25 StGB	65
I. Alleintäterschaft, § 25 I StGB	65
1. Unmittelbare Täterschaft, § 25 I Alt. 1 StGB	65
2. Mittelbare Täterschaft, § 25 I Alt. 2 StGB	66
a) Einführung	66
b) Voraussetzungen	66
aa) Kausalität	66
bb) Tatherrschaft	67
c) Fallgruppen eines Strafbarkeitsmangels	69
aa) Werkzeug handelt nicht tatbestandsmäßig	69
bb) Werkzeug unterliegt Vorsatzmangel	72
cc) Werkzeug handelt nicht rechtswidrig	73
dd) Werkzeug handelt nicht schuldhaft	74
d) Fallgruppen des „Täters hinter dem Täter“	76
aa) „Schreibtischtäter“	76
bb) Irrtumsfälle	77

e) Behandlung von Exzess und Irrtumsfällen.....	80
aa) Exzess des Tatmittlers	80
bb) Irrtumsfälle bei der mittelbaren Täterschaft	80
f) Versuch und Unterlassen	83
II. Mittäterschaft, § 25 II StGB.....	84
1. Begriff und Aufbau	84
a) Begriff	84
b) Aufbau	84
2. Voraussetzungen.....	85
a) Tatbeitrag	85
b) Gemeinschaftlicher Tatentschluss/-plan	87
c) Sonstige besondere Merkmale bei jedem Mittäter	89
3. Sonderfragen	90
a) Exzess	90
b) Irrtum	91
c) Versuch.....	91
d) Unterlassen	92
e) Fahrlässigkeit	92
f) Rechtsfolgen, §§ 25 II, 28 II, 29 StGB.....	92
III. Nebentäterschaft	92
D. Teilnahme, §§ 26, 27 StGB	94
I. Einführung.....	94
1. Teilnahmeform und Strafgrund.....	94
2. Grundsatz der Akzessorietät	95
3. Strafe und Akzessorietätslockerungen	96
4. Notwendige Teilnahme	97
5. Vertreterhaftung, § 14 StGB	98
II. Anstiftung, § 26 StGB	99
1. Einführung	99
2. Bestimmen	100
a) Grundfall	100
b) Sonderfälle	101
3. Vorsatz.....	103
a) Bestimmte Haupttat.....	103
b) Bestimmen.....	104
c) Vorsatzform	104
d) Exzess	104
e) Problemfall: error in persona	104
4. Sonderfälle.....	106
a) Lockspitzel (agent provocateur) / V-Leute	106
b) Anstiftung bei Unterlassen	107
c) Anstiftung bei erfolgsqualifizierten Delikten.....	107
III. Beihilfe, § 27 StGB	108
1. Einführung	108
2. Hilfe leisten	109
3. Vorsatz.....	111
IV. Versuchte Teilnahme, §§ 30, 31 StGB.....	111
1. Einführung	111
2. § 30 I StGB	112
3. § 30 II StGB	113
4. § 31 StGB	114
§ 8 Irrtumslehre.....	116
A. Allgemeines	116
I. Irrtümer zugunsten / zuungunsten des Täters.....	116
II. Überblick über die Vorschriften des StGB	116

B. Irrtum über den Sachverhalt	117
I. Vorsatz ausschließender Tatbestandsirrtum, § 16 I StGB	117
1. Überblick	117
2. Zum Begriff des gesetzlichen Tatbestands	117
a) Error in persona	118
b) Aberratio ictus	119
c) Irrtum über den Kausalverlauf	119
d) Normative Tatbestandsmerkmale	121
e) Regelbeispiele	122
3. Fahrlässigkeitsstrafbarkeit	122
II. Irrtümliche Annahme einer rechtfertigenden Sachlage	122
1. Gesetzeslücke	123
2. Strenge Schuldtheorie	123
3. Eingeschränkte Schuldtheorie	124
a) § 16 I S. 1 StGB analog	124
b) Rechtsfolgenverweisende Variante	124
c) Bewertung	125
III. Irrtümliche Annahme der sachlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes	127
IV. Irrtümliche Annahme des Eingreifens von Strafausschließungsgründen	127
C. Fehlerhafte Bewertung des zutreffend erkannten Sachverhalts	128
I. Verbotsirrtum, § 17 StGB	128
1. Systematische Einordnung	128
2. Gegenstand des Unrechtsbewusstseins	129
3. Gründe für die Verbotsunkenntnis	129
a) Direkter Irrtum	129
b) Indirekter Irrtum	130
c) Doppelirrtum	131
4. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	131
II. Irrtum über die Existenz oder die rechtlichen Grenzen eines Entschuldigungsgrundes	132
III. Übersicht über die Irrtümer	133
§ 9 Konkurrenzen	134
A. Einführung	134
I. Grundlagen	134
II. Abgrenzungen und Anwendungsbereich	134
B. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	135
I. Handlung im natürlichen Sinne	135
II. Rechtliche Handlungseinheit	135
1. Natürliche Handlungseinheit	136
a) Iterative und sukzessive Tatbegehung	136
b) Erweiterung durch die Rechtsprechung	136
2. Tatbestandliche Handlungseinheit	137
III. Fortgesetzte Tat	138
1. Grundlagen	138
a) Gleiches Rechtsgut	138
b) Gleichartige Begehungsweise	138
c) „Derselbe Tatbestand“	138
d) Einheitlichkeit des Vorsatzes	139
2. Die Entscheidung des Großen Senats des BGH zur fortgesetzten Tat	139
3. Strafprozessuale Konsequenzen	140
IV. Teilidentität der Ausführungshandlungen	141

C. Gesetzeskonkurrenz	142
I. Allgemeines	142
II. Voraussetzungen und Untergruppen	143
1. Spezialität	143
2. Subsidiarität	143
3. Konsumtion	144
4. Die mitbestrafte Vor- und Nachtat	145
a) Strafloset Nachtat	145
b) Strafloset Vortat	146
III. Rechtsfolgen	147
D. Idealkonkurrenz	147
I. Einführung	147
II. Verklammerungsprinzip	147
1. Allgemeines	147
2. Voraussetzungen	148
III. Rechtsfolgen	149
E. Realkonkurrenz	149
§ 10 in dubio pro reo und Wahlfeststellung	151
A. Einführung	151
I. Entstehung	151
II. Fallgruppen	151
III. Vorgehensweise	152
B. Voraussetzungen	153
I. Der Grundsatz "in dubio pro reo"	153
II. Unechte Wahlfeststellung	153
III. Stufenverhältnis / Auffangtatbestand / Postpendenz	154
1. Stufenverhältnis	154
2. Auffangtatbestand	155
3. Postpendenz / Präpendenz	156
IV. Echte Wahlfeststellung	156
1. Einführung	156
2. Materielle Voraussetzungen	158
3. Prozessuale Voraussetzungen	159
V. Wechselseitige Anwendung des Grundsatzes „in dubio pro reo“	159
§ 11 Grundzüge der Strafzumessung	160
A. Rechtsfolgensystem	160
I. Überblick	160
II. Strafe	160
1. Hauptstrafe	161
2. Nebenstrafe und Nebenfolge	162
III. Maßregeln der Besserung und Sicherung, Maßnahmen	162
1. Maßregeln der Besserung und Sicherung	162
2. Sonstige Maßnahmen	163
B. Grundzüge der Strafzumessung	163
I. Festlegung des Strafrahmens	164
II. Einordnung der Tat / Abwägung	164
III. Festlegung der konkreten Strafe	165